

Aus dem Inhalt

- Gemeinderatswahl
– Ergebnisse vom 6. März Seite 1
- Dank an unsere Wähler Seite 2
- Wahlanalyse Seite 3
- Koalitionsverhandlungen Seite 3
- 100 Pressbaumer Worte Seite 4
- Die neue Gemeinderegierung Seite 5
- GR- Ausschüsse Seite 5
- Die Depeschen des Dr. Diaboli Seite 6
- Was kostet uns dieser Gemeinderat? Seite 7
- Das Budget 2005 oder die Wahltaktik der
SPÖ, GRÜNEN und des GR Prinz Seiten 8/9
- Eulenspiegel Seite 10
- BLAU oder ORANGE, das ist die Frage!
Seiten 10/11
- Unsere Anträge
in der Gemeinderatssitzung vom 27. April 2005 Seite 11
- Aus der Pressbaumer Gemeindestube
Seiten 12/13/14
- Bericht aus dem Ausschuß
„Kanal, Wasser und Einbauten“ Seite 15
- Pressbaumer Glossen Seite 15

Gemeinderatswahl – Ergebnisse vom 6. März 2005

Der von vielen erwartete Erdrutsch, der Fall der ÖVP ins Nirwana, ist ausgeblieben und doch hat die letzte Gemeinderatswahl eine totale Umwälzung der Pressbaumer Machtverhältnisse gebracht. Pressbaum wird nun von einem Linksbündnis regiert.

Doch zuerst die Ergebnisse im einzelnen:

	Stimmen	Mandate	Veränderung gegenüber GRW 2000
ÖVP	1001	9	- 2
SPÖ	930	9	+ 2
FPÖ	532	5	0
GRÜNE	486	4	- 1
BLP	281	2	+2
LIF		0	- 1

Trotz des Verlustes von zwei Mandaten ist die ÖVP stimmenstärkste Partei geblieben. Die SPÖ hat zwei Mandate dazu gewonnen, was um so erstaunlicher ist, haben doch die Sozialdemokraten alle Jahre die Politik der ÖVP uneingeschränkt unterstützt und mitgetragen. Aber nur die ÖVP ist mit Mandatsverlust bestraft worden. Ob hier ein Trend abzulesen ist? Jedenfalls reagieren die Pressbaumer auf die medialen Trendvorhersagen anders. Das beweist schon allein der Erfolg der Pressbaumer FPÖ, die gegen den Landestrend und allen Vorhersagen diverser Dorfkaizer, ihre Mandatszahl halten konnte. Hier hat der Pressbaumer Bürger die konsequente Gemeindepolitik der Ortspartei mit dem Stimmzettel bedankt.

Zu den Verlieren gehören die GRÜNEN, die sich endlich als solche bekannten und ihr UFO nur mehr als Anhängsel im Parteinamen führen. Auch der grüne Verlust ist gegen den Landestrend erfolgt. Dem Linkstrend der Grünen haben die Pressbaumer mit Mandatsverlust bestraft. Die Bürgerliste hat auf Anhieb zwei Mandate geschafft. Wenn sich deren Spitzenkandidat, der ehemalige SPÖ-Gemeinderat Prinz, auch mindestens vier Mandate erhofft hatte, ist realistisch gesehen der Erfolg um so erstaunlicher, hat doch die Bürgerliste kaum eigene

Pressbaum hat anders gewählt: Eine Wahlstatistik

Vergleich der Stimmenanteile in Pressbaum mit dem Landesdurchschnitt aller Gemeinden:den

1. ÖVP liegt 17,83% unter dem Landesdurchschnitt
2. SPÖ liegt 10,22% unter dem Landesdurchschnitt
3. GRÜNE liegen 11,28% über dem Landesdurchschnitt
4. FPÖ liegt 13,46% über dem Landesdurchschnitt
5. BÜRGERLISTE liegt 3,51% über dem Landesdurchschnitt (sonstige Listen)

Die größten Verlierer in Pressbaum gegenüber 2000 (und Landesvergleich):

- ÖVP verliert 21,6% Stimmen (in NÖ: Verlust 1,08%)
GRÜNE verlieren 17,9% (in NÖ: Gewinn 46,3%)

Was war daher in Pressbaum anders als im Landesdurchschnitt?

1. Besonders hohe Verluste der ÖVP und der GRÜNEN (die an 18.Stelle der verlustreichsten Gemeinden stehen)

2. Kaum Verluste der FPÖ gegenüber enorm hohen Verlusten im Land.
3. SPÖ etwas unter dem Landestrend

Wahlbeteiligung:

Mit bloß 55% Wahlbeteiligung steht Pressbaum im negativen Spitzenfeld (5.Stelle). Ein deutliches Zeichen für jahrzehntelange Zerstörung der Demokratie im Ort.

Nach der Wahl haben unter Landeseinfluß die Packerlein zur Verhinderung von Dr.Lindinger, bei dem das Gewicht der Persönlichkeit das Wahlergebnis am deutlichsten geprägt hat, als Vizebürgermeister begonnen. Die SPÖ und die GRÜNEN, die bisher kritiklos die ÖVP-Politik mitgetragen haben, haben die bloß mathematisch bedeutende BÜRGERLISTE für eine Koalition gewonnen. Sollen so die „Leichen“ weiter im Keller der Gemeinde bleiben?

Dr. Gerhard Mayerhofer

Die Koalitionsverhandlungen

Die NÖ Gemeinderegierungen (Gemeindevorstand) sind entsprechend der NÖ-Gemeindeordnung Proporzregierungen; das heißt, jede Partei nimmt entsprechend ihrer Mandatsstärke an der Regierung teil. Daß es nicht immer so gehandhabt wird, wissen wir aus eigener Erfahrung. Auf alle Fälle muß sich aber der Bürgermeister eine stabile Mehrheit im Gemeinderat suchen. Mit den Gemeinderäten dieser „Mehrheit“ werden dann die wichtigen Funktionen, besonders Bürgermeister und Vizebürgermeister besetzt.

Wer mit wem ist also die Frage, die vor der Wahl des Bürgermeisters in der konstituierenden ersten Sitzung des neu gewählten

Gemeinderates zu klären ist. Diesen Vorgang nennt man einfach Koalitionsverhandlungen. Üblich ist es, daß die man-

datsstärkeren Parteien zu Gesprächen einladen und so geschah es auch am Anfang der Verhandlungen. Das erste Gespräch führten wir mit der SPÖ. Wir legten unser schon im Wahlkampf offengelegtes Programm für Pressbaum dar und führten dieses genauer aus. Unsere Überraschung nahm mit der Dauer des Gespräches mit der SPÖ immer mehr zu: Bürgermeister- und Gemeinderatsgehälter könne man nicht reduzie-

ren, weil man das Geld für die Parteikasse brauche, Gemeindehäuser könne man nicht verkaufen, weil das unser „Familiensilber“ sei, Überstundenreduktion auf dem Gemeindeamt wäre nicht durchführbar, Zeiterfassung nicht zumutbar, nur wenigen Forderungen stimmte man zu, wie z.B. der Neuverhandlung von Krediten, der Einführung von Vergaberichtlinien, aber von einem Bebauungsplan wollte man schon wieder nichts

wissen. Die SPÖ selbst legte kein Konzept, auch nicht ansatzweise, vor, sie hatte wohl auch keines. Ein zweites Mal wurde nicht mehr verhandelt. SPÖ-Kommentar zu unseren Sparplänen: „Der Nahgang ist ja ärger als ein Regierungskommissar“.

Jahrelang Fehler aufgezeigt

Jahrelang haben wir schonungslos die Fehler der letzten ÖVP-Regierung aufgezeigt und waren daher überrascht, von der ÖVP zu einem Gespräch eingeladen zu werden. Wir saßen einem völlig neuen Team gegenüber. Kein Wort des Ressentiments aber die Bereitschaft, einen totalen Neubeginn zu versuchen. In den meisten Verhandlungspunkten wurde Übereinstimmung erzielt; die ÖVP war bereit, unseren Sparkurs mitzutragen. Nun mußte ein dritter Partner gesucht werden. Die ÖVP verhan-

delte noch am gleichen Tag mit der Bürgerliste. Auch mit dieser, nach ÖVP-Aussagen, wurde weitgehende Übereinstimmung erzielt. Doch die Türklinke im Hause Kalchhauser war noch vom ÖVP-Abschied warm, als eine SPÖ-Mannschaft im Hause Kalchhauser erschien. Und noch am gleichen Abend wurde ein gemeinsames Koalitionspapier unterzeichnet. Die Grünen an Bord zu holen, war nicht schwer, die ideologische Nähe tat ihr übriges. Und eine Koalition ohne FPÖ war ja immer eine grüne Forderung.

Bürgerliste verhandelte

Die Bürgerliste sah ihre schriftliche Bindung an die SPÖ weniger verbindlich und verhandelte noch einmal mit ÖVP und FPÖ gemeinsam. Ihr Verhandlungsziele waren im wesentlichen Posten im Gemeinderat, die der Bür-

gerliste wegen ihrer geringen Mandatszahl nicht zustehen. Einer Reduktion des Bürgermeistergehaltes wollte die Bürgerliste nur bis zu 3% zustimmen, da, wie Verhandler Kalchhauser ausführte, GR Prinz kein Einkommen habe und von dem Gemeinratsgehalt leben müsse.

Linkskoalition

Die Bürgerliste hat sich für die Linkskoalition mit SPÖ und Grünen entschieden, was niemand wundert, ist doch schon Ex-SPÖ-Gemeinderat Prinz, als wilder GR, dem grünen Gemeindevertreterverband beigetreten.

Kraus Bürgermeister

In der konstituierenden Gemeinderatssitzung am 4. April wurde nun SPÖ-GR Kraus zum Bürgermeister gewählt und GRÜN-GR Samec zum Vizebürgermeister, jeweils mit 15 Stimmen, die Gegenkandidaten ÖVP-GR Schmiedel-Haberleit-

ner für das Bürgermeisteramt und FPÖ-GR Dr. Lindinger für das Amt des Vizebürgermeisters, erhielten nur 14 Stimmen.

Ergebnis: 14 zu 15

Das auch bei anderen Abstimmungen erzielte Ergebnis von 14 zu 15 veranlaßten sowohl Bgm. Kraus als auch GR Prinz in einem nachfolgenden TV Interview die Hoffnung auszusprechen, daß bald Vernunft einkehren möge und nicht so starr abgestimmte werden solle. Die Frage ist nur, an wessen Adresse diese Aufforderung gerichtet war. Bei aller Bescheidenheit nehmen wir an, die beiden haben sich selbst gemeint. Mehr rot nach Pressbaum, hat die SPÖ im Wahlkampf plakatiert. Das ist gelungen, nicht durch den Wählerentscheid der Pressbaumer Bürger allein, sondern durch die Koalition der Linksparteien.

Bernd Lindinger



A
APOTHEKE
DROGERIE

Mag. H. Srieuler KG

3021 Pressbaum, Hauptstraße 1
Tel. 02233/524-37 · Fax -4
apotheke.pressbaum@on.at

Fachkundige Beratung

- Homöopathie und Bachblüten
- Reisemedizinisches Service
- Wasseranalysen
- Pferdepflegartikel

100 Pressbaumer Worte

Die Gemeinderatswahl hat das Pressbaumer ÖVP-Konzept beendet: Die Zusammenarbeit ÖVP-SPÖ. Nicht, daß wir diesem, uns immer ausschließenden Konzept nachtrauern. Aber der Wechsel, der die ÖVP die Plätze in der Führungsriege, Bürgermeister und Vizebürgermeister, gekostet hat, ist ein deutlicher ideologischer Schritt. Das ist das Neue in Pressbaum. Die Linken, SPÖ, GRÜNE und Bürgerliste, wollen unter sich bleiben. Daß die GRÜNEN niemals mit der FPÖ koalieren werden, haben sie schon vor der Wahl gesagt, daß die SPÖ ihren langjährigen Koalitionspartner, der sie immer pfleglich behandelt hat, nun den Sessel vor die Tür stellte, ist die Umsetzung der Wahlparole: Mehr Rot nach Pressbaum.

Bernd Lindinger

Die neue Gemeinderegierung

Der neue Bürgermeister und sein Vizebürgermeister haben im neuen Gemeinderat nur eine Mehrheit von einer Stimme: SPÖ+GRÜNE+Bürgerliste zusammen haben 15 Stimmen gegenüber den 14 Stimmen von FPÖ und ÖVP. Bei dieser hauchdünnen Mehrheit ist der Bürgermeister gut beraten, wenn er bei allen Entscheidungen immer den Konsens mit allen Parteien sucht, sonst wird seine Politik nicht tragfähig bleiben.

Daß er der ÖVP, die immerhin noch stimmenstärkste Partei in Pressbaum geblieben ist, nicht einmal einen Vizebürgermeister zugestanden hat, und lieber den Chef der zweiten Verliererpartei, den grünen Samec, zu seinem Vize gemacht hat, hat der ÖVP die Augen geöffnet: Als sich in der Stunde der Not der ÖVP die PEP bewähren sollte, hat sie versagt, weil die SPÖ nicht mehr mitspielte. Die ÖVP ist nun gemeinsam mit der FPÖ auf die Oppo-

sitionsbank verwiesen worden. Freilich ist das nicht so streng zu sehen, wie im Nationalrat, da es ja auf Gemeindeebene quasi keine Opposition gibt und alle Parteien im Gemeindevorstand vertreten sind.

Für die FPÖ hat sich die Wahl gelohnt. Durch den Mandatsverlust der GRÜNEN sind wir auf Listenplatz 3 vorgerückt und sind nun in allen Ausschüssen vertreten. Im alten Gemeinderat hat man die Zahl der Ausschußmit-

glieder gerade so festgelegt, daß wir keinen Anspruch auf einen Sitz hatten. Das hat sich nun geändert: Wir können nun in den Ausschüssen selbst Anträge stellen und diese auch mitberaten.

Im Ausschuß „Wasser, Kanal und Einbauten“ stellt die FPÖ mit GR Richard Breier den Obmann und im Prüfungsausschuß mit GR Dkfm. Werner Nahrgang ebenfalls den Obmann.

Bernd Lindinger

GR- Ausschüsse

Wenn sie Anliegen an die Gemeinde haben oder sich auch nur informieren wollen, geben wir Ihnen folgende Ansprechpartner bekannt:

- 1. Prüfungsausschuß: GR DKfm. Werner Nahrgang
02233 54228 und 0699 100 496 26
- 2. Finanzen/Personal/Gebühren: GR Dkfm. Werner Nahrgang
02233 54228 und 0699 100 496 26
- 3. Kanal/Wasser/Einbauten: GR Richard Breier
0699 140 528 11
- 4. Bau/Raumordnung/Gemeindehäuser/
Hochwasserschutz: GR Peter Brandl
02233 52292 und 0664 34 00 583
- 5. Straße/Beleuchtung/
Straßenentwässerung/Verkehr: GR Richard Breier
0699 140 528 11
- 6. Umwelt/Energie/Öffentlicher Verkehr: GR Günter Fahrner
0699 109 69 605
- 7. Kultur/Veranstaltungen/Pfarrsaal :
GGR Dipl.-Ing. Dr. Bernd Lindinger
02233 52290

- 8. Soziales/Kindergarten/Wohnungsvergabe/GR Günter Fahrner
Senioren/Friedhof 0699 109 69 605
- 9. Wirtschaft/Tourismus/Regionalmarketing
GGR Dipl.-Ing. Dr. Bernd Lindinger
Geschäfts- und Betriebsansiedlungen 02233 52290
und Landwirtschaft
- 10. Sport/Jugend/Vereine/Bildung: GR Peter Brandl
02233 52292 und 0664 34 00 583
- 11. Volksschul - Ausschuß GR Günter Fahrner
0699 109 69 605
- 12. Hauptschul - Ausschuß GR Günter Fahrner
0699 109 69 605
- 13. Musikschule Oberes Wiental GR Peter Brandl
02233 52292 und 0664 34 00 583



DIE DEPESCHEN DES DR. DIABOLI

DER SÜSSE DUFT DER MACHT oder WIE VERLIERER ZU GEWINNERN WERDEN



Die Gemeinderatswahl ist geschlagen, die Karten sind neu verteilt, die Ergebnisse stehen fest, der Wähler hat gesprochen.

Und wie der gesprochen hat – eigentlich blieb fast kein Stein auf dem anderen.

Nun, wir wollen uns das ein wenig näher anschauen. Hier das Ergebnis:

ÖVP	9 Mandate
SPÖ	9 Mandate
FPÖ	5 Mandate
GRÜNE	4 Mandate
BLP(neu)	2 Mandate

Dieses Ergebnis hatte zur Folge, daß daraus ein mühseliges Bündnis aus SPÖ, GRÜNEN und BÜRGERLISTE entstand. (mit einer hauchdünnen Mehrheit von einem Mandat (!).

Obwohl nun unsere Dorfgrünen ein Mandat gegenüber der letzten Wahl verloren haben (übrigens auch eine große Kunst, den Bundestrend so umzukehren), gingen sie doch letztlich als Gewinner hervor. Nicht als Gewinner aufgrund des Wählerwillens, nein, als Gewinner am „linken“ Verhandlungstisch. Kompliment für diese taktische Meisterleistung!

Was tut man halt nicht alles, um Macht und Einfluß auf Ortsebene zu erringen (immerhin sprang dabei ein Vizebürgermeister heraus).

So bleibt nur zu hoffen, daß all diesen Ränkespielen auch konstruktive und vor allem sinnvolle Arbeit für die Bürger Pressbaums folgt, die sich ja ein wenig gefoppt fühlen, weil dieses Ergebnis, so hört man, eigentlich nicht wirklich den Wählerwillen widerspiegelt.

Wie sagte einst Karl Marx so schön: „... die herrschenden Normen sind immer die Normen der Herrschenden.....“.

 **Thomas**
Mittner **DRUCK**^{KEG}
Satz • Repro • Druck • Fertigung
Markt 42, 3184 Türrnitz

Tel 02769/7116 Fax DW 4 o. 0664 3830185
E-mail: info@tm-druck.at www.tm-druck.at

Von der Visitkarte bis
zum Großflächenplakat
Drucksorten aller Art

Offsetdruck
Digitaldruck
Textildruck
Beschriftung
Copy-Shop

Es ist geschafft, die Wahlen sind vorbei, die Parteiengespräche beendet, die Fronten geklärt. Pressbaum hat eine Koalition bestehend aus SPÖ, Grünen und Bürgerliste, oder ist dies in Wirklichkeit eine rote Interessensgemeinschaft, will sagen Koalition.

weis Geld für die Parteikasse zu benötigen, auf einem Bürgermeistergehalt von €3.045,33 (40% von €7.613,-).

Dementsprechend stellen sich jetzt die Kosten des Gemeinderates für die Periode 2005 – 2010 wie folgt dar:

Aus der Sicht eines Parteilosen: Was kostet uns dieser Gemeinderat?

Für mich als Parteilosen war besonders das Gespräch mit den SPÖ-Verhandlern Kraus, Hofmann, Scheibelreiter und Gruber interessant. Seitens der FPÖ nahmen Lindinger, Fahrner und meine Wenigkeit als Finanzfachmann teil.

Einleitend wurden Dinge wie allgemeine Zielsetzungen, Grundsätze einer möglichen Zusammenarbeit, aber auch Bürgermeisterwahl sowie Gemeindevorstand und Ausschüsse besprochen. Den Schwerpunkt des Gespräches bildeten die Finanzen. Im wesentlichen habe ich in diesem Zusammenhang die von mir vor der Wahl bekanntgegebenen Einsparungsvorschläge wiederholt und präzisiert. Als erstes kam ich auf die Kosten des Gemeinderates und die Möglichkeit diese zu senken zu sprechen. Mein Vorschlag das Bürgermeistergehalt auf das gesetzliche Minimum und damit auch die Kosten der übrigen Gemeindeorgane zu reduzieren wurde sofort von Herrn Hofmann mit der Bemerkung, man brauche das Geld für die Parteikassa, abgelehnt.

Zur Erinnerung der Bezug des Bürgermeisters leitet sich von dem eines Nationalratsabgeordneten (€ 7.613,- pro Monat) ab. Das gesetzliche Minimum für das Bürgermeistergehalt (in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl) beträgt demgemäß 32 % von € 7.613,-, das sind €2.432,-. Von diesem Bezug leiten sich die sogenannten Aufwandsentschädigungen des

Vizebürgermeisters	-	50 %
GGR	-	30 %
Ausschußvorsitzenden	-	15 % sowie der
einfachen GR	-	7,5 %

ab.

Die SPÖ-Verhandler beharrten jedoch mit dem Ver-

1 Bürgermeister	3.045,33	(14x)
	42.634,62	
1 Vizebürgermeister	1.522,67	(12x)
	18.272,04	
8 GGR	913,60	(12x)
	87.705,60	
5 Ausschußvorsitzende	456,80	(12x)
	27.408,--	
2 Umweltgemeinderäte	456,80	(12x)
	10.963,20	
12 einfache GR	228,40	(12x)
	32.889,60	

**29 Gemeindeorgane
219.873,06 pro Jahr**

Die von mir vorgeschlagene Kürzung hätte für Pressbaum eine Ersparnis von

€ 43.975,19 pro Jahr

ergeben, über die Gesamtperiode von fünf Jahren

€ 219.873,06 .

Dieser Betrag entspricht den tatsächlichen Kosten der Gemeindeorgane für ein volles Jahr.

Mit der Einsparung von rund € 44.000,- pro Jahr wäre z.B: eine sofortige Absenkung des Wasserpreises ohne Mwst. von derzeit €2,54 /K ubikmeter auf €2,41 möglich (übrigens hat die FPÖ-Fraktion in der letzten Gemeinderatssitzung eine Reduktion der Wasser- und Kanalgebühren gefordert).

Der Vollständigkeit halber noch kurz die Vorstellungen der Bürgerliste (Prinz und Kalchhauser) in Zuge der Parteienverhandlungen:

Bürgerliste Pressbaum - Herbert Prinz
 Postanschrift: 3021 Pressbaum,
 Dürrwienstraße 8/2/2
 Tel: 0664/1027860
 e-Mail: buergerliste-pb@kpr.at
 www.buergerliste-pressbaum.at

Sehr geehrte Gemeinderäte, lieber Manfred !

Mit der Bitte um Mitteilung, ob die im folgendem Abschnitt angeführten Punkte grundsätzlich ein Problem zur Bildung einer Koalition der ÖVP-Pressbaum, der FPÖ-Pressbaum und der Bürgerliste-Pressbaum für die Gemeinderats-Legislaturperiode 2005-2010 darstellen:

7 Einräumung eines Gemeindevorstandsmitgliedes für die BLP.

7 Das von der BLP namhaft gemachte Gemeindevorstandsmitglied wird zum Ausschussvorsitzenden/Gemeindevorstandsmitglied für Kulturangele-

genheiten gewählt.

7 Weiters wird der von der BLP nominierte Gemeinderat für den Gemeinderatsausschuss für eine der folgenden Varianten als stellvertretender Vorsitzender gewählt: Variante A = Wasser + Strasse oder Variante B = Bau & Raumordnung

7 Weiters wird ein von der BLP genanntes Mitglied zum Umweltgemeinderat gewählt.

7 Eine allfällige Reduzierung des Bürgermeistergehaltes beträgt max. 3%

7 Ein Arbeitspapier zur Einräumung gesonderter Projektdurchführungen wird separat erstellt.

Mit der Bitte um Mitteilung bis heute, 18. März 2005 - 18.00 Uhr. Eine entsprechende Antwort der BLP erfolgt bis spätestens 19. März 2005, 10.00 Uhr

Mit besten Grüßen
 f.d. Bürgerliste
 Herbert Prinz

Welch großzügige Geste, man wollte das nunmehr gültige Bürgermeistergehalt um höchstens 3 % reduzieren! Von den Grünen kann ich diesbezüglich nichts berichten, da hier nach wie vor keine Gesprächsbereitschaft signalisiert wurde. In diesem Zusammenhang erhebt sich allerdings die Frage: Wie soll man mit jemandem zusammenarbeiten, der nicht bereit ist, mit einem zu reden? Es ist an und für sich müßig zu erwähnen, daß die SPÖ auf alle übrigen von mir vorgelegten Einsparungsvorschläge nicht wirklich eingegangen ist. Eigene Vorstellungen hat sie erst gar nicht bekanntgegeben (vielleicht hat sie keine? – die Zukunft wird es weisen!) Wie mir Bernd Lindinger zu einem späteren Zeitpunkt erzählte, hat Herr Scheibelreiter mich angesichts meiner Einsparungsvorschläge „schlimmer als einen Regierungskommissar“ bezeichnet, was ich jedoch als Kompliment auffasse.

Werner Nahrgang

Das Budget 2005 oder die Wahltaktik der SPÖ, GRÜNEN und des GR Prinz

Installationen Ernst Seiser

Wasser, Gas,
Heizung
3021 Pressbaum

Kaiserbrunnstr. 104
Tel. 02233/537 12

In der GR-Sitzung am 10. Dezember 2004 legte der damalige Bgm. König das Budget 2005 zur Beschlußfassung dem Gemeinderat vor. Wegen der vorgesehenen Neuverschuldung stellte GR Dr. Lindinger den Antrag, im vorgelegten

Budget verschiedene Ausgaben zu streichen und das eingesparte Geld für Bauprojekte zu verwenden, um neue Kreditaufnahmen zu vermeiden, und somit neue Gemeindegeldschulden zu verhindern. Dem Antrag stimmten nur die FPÖ-Gemeinderäte zu, alle anderen wollten offen-

bar von Einsparungen nichts wissen. Als aber Bgm. König über sein Budget 2005 abstimmen ließ, stimmte lediglich die ÖVP zu. Der Antrag war gefallen: Pressbaum hatte kein Budget 2005. Nun berief Bgm. König eine neuerliche GR-Sitzung für den 2. März 2005



Die FPÖ Pressbaum
wünscht Ihnen
erholungsreiche Urlaubstage

ein, also 4 Tage vor der Gemeinderatswahl. Dem Dringlichkeitsantrag Dr. Lindingers, den Budgetbeschluß 2005 dem in vier Tagen zu wählenden, neuen Gemeinderat vorzulegen und heute nicht abzustimmen, wurde mit 12 Stimmen von SPÖ und FPÖ und GR Prinz angenommen; 11 Gemeinderäte (GRÜNE und ÖVP) stimmten gegen den Antrag. Die GRÜNEN hatten seit der letzten GR-Sitzung ihre Meinung offenbar geändert, obwohl am ursprünglichen Budget nicht einmal ein Beistrich geändert worden war.

Kein Budget

Nun wurde die Situation brenzlich. Einerseits wollte Bgm. König sein Bud-

get nicht ändern, andererseits kam die Gemeinde in Zahlungsschwierigkeiten. Immerhin war es schon März 2005, die Wahlen waren vorbei und Pressbaum hatte noch immer kein Budget 2005.

Letzte Amtshandlung

Nun setzte Bgm. König seine letzte Amtshandlung: Der neue Gemeinderat war schon gewählt, aber noch nicht angelobt, also war der alte noch in Amt und Würden. Flugs wurde eine Gemeinderatsitzung für den 15. März einberufen, bei der das Budget neuerdings vorgelegt wurde, wieder in der unveränderten Fassung vom 10. Dezember 2005.



**Wollen Sie einen Mazda kaufen?
Schnell zu Mazda Wanderer laufen.**

Mazda Wanderer - der Mazdapartner in Ihrer Nähe.



mazda

Sabine Wanderer

A 3021 Pressbaum, Hauptstrasse 97
Tel. 02293 / 52358 Fax DW 4
email: wanderer@mazda-wanderer.at

Die Überraschung war groß: Die GRÜNEN aber auch SPÖ und der nunmehrige Bürgerlistler Prinz stimmten für das Budget, das genau diese Gemeinderäte im Dezember noch abgelehnt hatten und am 2. März, also 13 Tage vorher noch dem neuen Gemeinderat zur Beschlußfassung überlassen wollten.

Diese Umfaller

Kommt Zeit, kommt Rat, dachten diese Umfaller wohl; denn die Wahl ist geschlagen, und ab diesem Tag stand auch schon die Vereinbarung von SPÖ, GRÜNE und Bürgerliste fest. Was sollte da noch passieren? Man sprach zwar von einem sofort zu erstellenden Nachtrags-



budget, das den Entwurf vom Dezember korrigieren sollte, aber nun sind auch schon wieder drei Monate vergangen und nichts rührt sich.

Aber Wahlerfolge ändern so manches, vor allem Ankündigungen, die man vor der Wahl den Bürgern erzählt hat.

Bernd Lindinger

Des Eulenspiegels neue Kleider oder der Westen ist rot

Vorwort: „ Die Feder ist mächtiger als das Schwert“ Anm.: Eulenspiegel: „Aber nur wenn die Feder aus vorzüglichem Stahl gefertigt und messerscharf geschliffen ist!“

Geneigte Leser- und Innen!

Nun ist es passiert- tiefgreifende Veränderungen der politischen Landschaft haben also auch unser geliebtes Pressbaum erreicht und auch vor Eurem eifrigen Eulenspiegel nicht haltgemacht.

Vorbei ist die Zeit des „Königs“, die „rote Revolution“ hat uns alle überrollt. Nun, Freunde meiner „Eulenspiegeleien“, auch für mich brechen schwere Zeiten an. Ich mußte meine geliebten schwarz-gülden Brokatkniehosen gegen ein rotes, linnen Beinkleid tauschen (ich kann gar nicht genug darüber jammern, geneigte Leser- und Innen, wie sehr mich das kratzt....).

Darüber hinaus, welches unseliges Schicksal, mußten meine hochgeschätzten Glöcklein an Narrenkappe und Schnabelschuhen auch noch daran glauben. Obrigkeitsschicksal, wie ich nun mal bin, habe ich diese sofort und eilfertig, gegen rote Nelken eingetauscht. Mein einstiges glänzendes und prunkvolles Äußeres mußte aufgrund des neuen Zeitgeistes einer etwas „krausen“

Erscheinung weichen. Wie stöhnt der halbwissende Pseudohumanist in solchen Fällen: „ O Tempora, O Zores....“ oder so ähnlich....

Doch will ich nicht klagen, nur zu berichten steht mir zu, Ihr lieben Leute. So will ich fortfahren und Euch die weiteren modischen Veränderungen meines merkwürdigen Äußeren kundtun.

Des Weiteren trage ich noch, ich betone dies ausdrücklich, zwar mit Fassung, aber trotzdem zäh-

neknirschend, ein paar grüne, biologisch unbedenkliche Quasten an meinem Wams, ein schlichter, aber geschmackloser Kontrapunkt zu meinem Gesamtbild.

Ja, noch etwas neues gibt's zu vermelden. Fast hätte ich's vergessen, unverzeihlich, wäre dies passiert. Das neue Wappen, um auch die regierende Bürgerliste, die „Prinzenfraktion“ nicht zu brüskieren. Eingestickt auf meinem breiten Brustwams prangt deutlich sichtbar das Bild eines rot-grün gefiederten Papageis. Ein wirklich trefflich Wappentier, so finde ich.

Nun denn, so trage ich mit

stolz erhobenem Narrenhaupt, die Insignien der neuen Mächtigen vor mir her, so daß jeder Bürger Pressbaums sehen möge, welche Stunde uns geschlagen hat.

In diesem Sinne ruft Euch Euer Genosse Eulenspiegel

nur noch eines zu Freundschaft!

P.S: Eines noch zum Abschied, liebe Leute, das Vorrecht des Hofnarren besteht darin, jedem, egal welchem Range oder Stande er angehört, den Spiegel vors Gesicht zu halten, ob's ihm nun paßt, oder nicht.....

BLAU oder ORANGE, das ist die Frage?

Für einen gestandenen Freiheitlichen ist es natürlich keine Frage, die sich zwingend stellt. Man ist der FPÖ beigetreten und ein Wechsel zu einer anderen Partei, oder auch nur Dachorganisation, hieße, alles was war, hinter sich zu lassen. Es ist gewiß eine gute Partei, mit vielen Erfolgen, ideenreich, jung, dynamisch und bereit, Verantwortung zu tragen. Die Wählergunst hat die FPÖ aber verlassen und aus der parteiinternen Aufarbeitung der verlorenen Wahlen ist ein Richtungsstreit entstanden. Die Basis kann weder das Trennende noch das verbliebene Gemeinsame beider Richtungen erkennen; noch viel wenige kann dies der Wähler.

Leider ist es nicht gelungen, den Richtungsstreit für eine Erneuerung der Gesamtpartei fruchtbar zu machen. Es sind zwei Parteien entstanden, die nun beginnen, sich gegenseitig mit größerem Eifer und Zorn zu bekämpfen, als den wirklichen Gegner, nämlich den politischen Gegner.

Und jetzt stellt sich auch in Pressbaum die Frage, verkürzt dargestellt, blau bleiben oder orange werden! Doch wir meinen, daß in Pressbaum die freiheitlichen Uhren

Antrag auf Einspeisung von Wr. Hochquellenwasser in das Ortswassernetz der Marktgemeinde Pressbaum.

Wiener Hochquellenwasser ist, lt. letzter Überprüfung, fast einem Mineralwasser gleich zu setzten. Es ist auch billiger und beinhaltet weniger Kalk. Wer in Pressbaum hat mit dem derzeitigen Wasser keine Probleme? Neben den, bereits gewohnten Kalkflecken, im Badezimmer kämpfen wir regelmäßig mit verkalkten Duschköpfen, Kaffee-, Waschmaschinen und vieles mehr. Der hohe Wasserpreis und die Folgekosten für Reparaturen belasten das Haushaltsbudget der Pressbaumer Familien weit über die Schmerzgrenze hinaus. Vor Jahrzehnten gab es in

Pressbaum bereits Hochquellenwasser. Ein entsprechender Abzweiger wäre daher sogar vorhanden. Doch irgendwann wurde der Vertrag mit der Stadt Wien nicht mehr verlängert.

Der Antrag fand die erforderliche Mehrheit. Seither gab es bereits div. Vorgespräche. Bis zu einer eventuellen Realisierung müssen noch technische und rechtliche Details geklärt werden. So ist noch nicht bekannt, wie lange der Vertrag mit der EVN läuft und unter welchen Bedingungen er aufgelöst werden kann.

Antrag, daß der, durch die Einhebung der Wasserverbrauchskosten, erzielte Überschuß inklusive der im Betriebsfinanzierungsplan ausgewiesenen Erneuerungsrücklagen in einem „Rücklagenkonto“ zusammengefaßt werden.

Mit diesen zweckgebundenen Geldern soll die Erweiterung, Sanierung und Modernisierung des Pressbaumer Wassernetzes vorangetrieben und gesichert werden.

Bei einem Wasserschwind von ca. 20 % muß die Finanzierung der Repara-

turarbeiten gesichert sein. Wasserrohrbrüche tragen weiter dazu bei, daß das Pressbaumer Wasserrohrnetz ein Flickwerk ist.

Im Jahr 2004 wären in ein solches Konto bereits über 167.000,- €geflossen.

Auch dieser Antrag fand die erforderliche Mehrheit.

Antrag auf Verbilligung der Wasserkosten.

Mit 2,54 € (exkl. Mwst) pro m² ist Pressbaum eine der teuersten Gemeinden in Österreich. Auch auf Grund der bereits oben erwähnten Wasserqualität ist der Wasserpreis nicht gerechtfertigt. So kostet das Wasser vom selben Betreiber in einer Nachbargemeinde um 70 Cent weniger.

Der Antrag fand die erforderliche Mehrheit und wurde dem Finanzausschuß zugewiesen.

anders gehen. Schon nach Knittelfeld hat es die Pressbaumer FPÖ verstanden, sich aus dem beginnenden Streit herauszuhalten. In Pressbaum waren weder ideologische Stellungnahmen noch parteipolitische, inhaltliche Fragen zu entscheiden. Die Pressbaumer Orts-FPÖ hat sich ausschließlich um kommunale Themen gekümmert. Daß ich selbst als Bundesrat dem freiheitlichen Parlamentsklub angehört hatte, hat auf die Ortspolitik nie Einfluß gehabt. Bei der letzten Gemeinderatswahl, im März 2005, haben wir die Ortspartei für Nichtmitglieder geöffnet und haben Fachthemen in den Vordergrund gestellt, und wir haben mit diesem Programm Erfolg gehabt. Ganz im Gegensatz zum Landestrend, hat die FPÖ Pressbaum keinen Mandatsverlust erlitten. Daß dieser Erfolg nicht besser in der neuen Gemeinderregierung umzusetzen war, liegt an dem auch für die Bürger nicht vorherzusehen gewesenen Bündnis „Mehr ROT nach Pressbaum“: SPÖ, Grüne und linke Bürgerliste. Wir sind für die Pressbaumer Bürger angetreten, wurden dafür von den Pressbaumern gewählt, und wir sehen es als unsere Pflicht an, diesen Wählerauftrag nachzukommen. Das könnten wir nicht, wenn wir uns in einen blauen Teil und einen orangen Teil spalten. Deswegen haben wir in einer Fraktionssitzung am Sonntag, dem 10. April beschlossen, als Klub beisammen zu bleiben, und jeder Spaltung entgegenzuwirken. Viele Mitglieder und vor allem unsere Wähler hoffen noch immer auf eine Einigung der beiden Richtungen.

Bernd Lindinger

GR Richard Breier: Unsere Anträge in der Gemeinderats-sitzung vom 27. April 2005



Antrag, daß der durch die Einhebung der Kanalgebühren erzielte Überschuß inklusiver der im Betriebsfinanzierungsplan ausgewiesenen Erneuerungsrücklagen in einem „Rücklagenkonto“ zusammengefaßt werden.

Mit diesen zweckgebundenen Geldern soll die Erweiterung, Erneuerung und Modernisierung des Pressbaumer Kanalnetzes vorangetrieben und gesichert werden. Wäre diese Maßnahme bereits vor Jahren erfolgt,

so wären Projekte wie Bartberg, Pfalzau, Kaiserbrunn, usw. längst in die Tat umgesetzt worden. So wurden diese Gelder jedes Jahr als Gewinnentnahme zur Abdeckung von Finanzlöchern verwendet. Im Jahr 2004 wären dies über 464.000,- € gewesen. **Dieser Antrag fand die erforderliche Mehrheit.**

Antrag auf Reduzierung der Kanalbenützungsg Gebühr:

Diese Gebühr wird von der Gemeinde festgesetzt. Eine Reduktion würde zu

einer Entlastung der laufenden Betriebskosten in jedem Pressbaumer Haushalt führen.

Dieser Antrag fand die erforderliche Mehrheit und wurde dem Finanzausschuß zugewiesen.

Antrag auf Beleuchtung der Windsäcke auf der A1 im Gebiet der Markt-gemeinde Pressbaum

Eine Beleuchtung der Windsäcke in den Nachtstunden würde einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Mit LED- und Solartechni-

nik wäre eine solche Beleuchtung auch ohne viel Aufwand möglich.

Der Antrag fand die erforderliche Mehrheit. Ein entsprechender Brief an die ASFINAG wird verfaßt.

Antrag auf Montage eines Verkehrsspiegels gegenüber Haitzawinkel 21.

Dort treffen zwei Straßen in spitzem Winkel zusammen und sind schwer einsehbar. Der Verkehrsspiegel wurde auf kurzem Weg bereits durch den Bauhof am 6. Mai 2005 montiert.

GR Günter Fahrner: Aus der Pressbaumer Gemeindestube – ein Gemeinderat berichtet über seine Tätigkeit für die Bürger

Liebe Bürgerinnen und Bürger Pressbaums!

Ortspolitik findet zwar teilweise hinter verschlossenen Türen statt, aber genau deswegen bin ich der Ansicht, daß ich als Ortspolitiker die Pflicht habe, über meine Arbeit für meine Auftraggeber, und das sind Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger Pressbaums, regelmäßig Bericht zu erstatten.

Zuallererst will ich mich bei all jenen bedanken, die unserer Ortspartei, aber auch mir persönlich ihr Vertrauen ausgesprochen haben und uns ihre Stimme bei der Gemeinderatswahl gegeben haben. Nun aber ist die Zeit der inten-

siven Arbeit für uns alle gekommen. Über diese Arbeit will ich nun einen kurzen Zwischenbericht abgeben.

Seit der Gemeinderatswahl sind nun schon einige Dinge in Bewegung gekommen. Vorab jedoch eine Beschreibung meiner Tätigkeiten für die Bürger Pressbaums:

Meine Bereiche umfassen die Arbeit im Gemeinderat als aktives Mitglied bei Entscheidungen für die Gemeinde, weiters bin ich in zwei Ausschüssen vertreten (Soziales und Umwelt), dazu kommt meine Tätigkeit als Obmannstellvertreter im Volks- und Hauptschul-

ausschuß. In diesen Bereichen wurden von mir bis jetzt folgende wichtigen Punkte eingebracht und teilweise einer weiteren Prüfung oder aber, was noch erfreulicher ist, der Erledigung zugeführt.

Projekt STARTWOHNUNGEN für Pressbaumer Familien:

Dieses Konzept existiert schon seit geraumer Zeit, vom Land NÖ gefördert und unterstützt. Man muß sich bloß darum kümmern. Hier kann man Wohnraum für unsere Pressbaumer Jungfamilien schaffen, und das auch zu akzeptablen Preisen. Daher erging

hier mein Antrag an den Vorsitzenden des Sozialausschusses (SPÖ) raschest Informationen darüber einzuholen, um dieses erfolgreiche Konzept auch für Pressbaum anwenden zu können.

STATUS: wird derzeit geprüft und hoffentlich demnächst positiv weitergeführt. Ich werde über die weitere Entwicklung berichten.

Projekt SOZIALFONDS für bedürftige bzw. unverschuldet in Not geratene Bürger

Hier greife ich ein sehr heißes Eisen an, wildumstritten und heiß umfehdet.

Dennoch werde ich nicht aufgeben, mich diesem ganz wichtigen Punkt zu widmen. Hier überschneiden sich mehrere Interessenslagen. Meiner Meinung nach erkennt man die Qualität einer Gesellschaft daran, wie sie mit Alten, Kranken, Kindern, Notleidenden und Tieren umgeht. Humanität und Herzenswärme müssen mehr als nur Lippenbekenntnisse sein. So will ich es handhaben.

Mein Vorstoß in diese Richtung hat mir allerdings schon den Vorwurf der Polemik eingebracht, als ich mich im Sozialauschuß für dieses Konzept starkgemacht habe. Überraschenderweise von Seiten der SPÖ, was ich eigentlich überhaupt nicht verstanden habe, da ich immer der Meinung war, daß gerade die Sozialdemokratische Bewegung hier starke Bezüge haben sollte.

Wenn ich nun deutliche Widerstände von Seiten der SPÖ gegen eine Bezügereduzierung für Gemeinderäte höre, mit dem Argument, man müs-

se 40% davon in die eigene Parteikasse einzahlen und könne deswegen nicht für eine Senkung der Gehälter der Gemeinderäte und ähnlicher Funktionen stimmen, dann werde ich schon nachdenklich. Noch nachdenklicher werde ich, wenn es darum geht, den Sozialfonds für bedürftige Pressbaumer in die Diskussion einzubringen.

Wie auch immer, ich werde nicht lockerlassen – dieses Projekt wird nicht vergessen, das verspreche ich all jenen, die keine Interessensvertretung haben und darauf angewiesen sind, Hilfe zu erhalten.

Ein kleiner Erfolg konnte schon verbucht werden. Eine Pressbaumer Bürgerin, die aufgrund Ihrer persönlichen Situation in eine fast ausweglose Situation geraten war (alleinerziehend, dzt. Karenz, hohe Abgabeforderung der Gemeinde) hat um Stundung dieser Forderung angesucht. Im Zuge der weiteren Behandlung wurde dieses Ansuchen zuerst abgelehnt, aber letztlich durch meine intensive Intervention im Gemeinderat dann endlich positiv beschieden.

Allerdings kamen aus verschiedenen politischen Lagern (GRÜNE, teilweise SPÖ) Einwände gegen diese Bitte. Von Seiten der GRÜNEN kam sogar die Forderung, für die Zeit der Stundung unbedingt Zinsen zu ver-

langen. Dies wurde aber dann glücklicherweise abgelehnt.

Und genau deswegen fordere ich die Errichtung des SOZIALFONDS um hier z.B. eventuelle Zinszahlungen bei Stundungen aus dem Sozialtopf zu bestreiten.

Das wäre für den bedürftigen Bürger eine Erleichterung und für das Budget der Gemeinde dann auch kein Verlust.

STATUS: *Ich werde weiter darum kämpfen, das wir in Pressbaum den SOZIALFOND errichten; man könnte z.B. einen Teil der für Subventionen reservierten Gelder diesem Zweck umwidmen.*

VOLKS – und HAUPT-SCHULE / offene Kredite/hoher Zinssatz

Nach Studium der Bilanzen beider ortsansässiger Schulen mußte ich feststellen, daß hier noch einige Kredite mit viel zu hohen Zinssätzen aushafteten.

Hier ist eine hohe Dringlichkeit für Nachverhandlungen geboten. Die Schulen und damit auch die Gemeinde könnten hier viel Geld für wichtige



Gemeinderat Günter Fahrner

Schulprojekte aus ersparten Zinszahlungen verwenden.

STATUS: Ich habe bereits Informationen eingeholt und konkrete Kontakte geknüpft, um eine rasche Verbesserung der Ist-Situation herbeizuführen. Sollte die derzeitige kreditgebende Bank nicht kooperativ sein, d.h. einer Senkung der Zinssätze auf das derzeit übliche Maß nicht zustimmen, wird man sich eine großflächige

Cafe Pension Parzer

30021 Pressbaum, Hauptstr. 96
Tel. 02233/5237361

FFPO / 11.11.2011
5-8 Uhr / 14-17 Uhr / Sonntag Ruhetag

*2008 im Jubiläum zum 100. Jubiläum
Tausendfüßler über die 100 Jahre*

Kaufhaus RUDROFF

ADEG-Markt
Ihr Nahversorger für Küche, Haus, Garten und Freizeit

Hauszustellung
Pressbaum Hauptstraße 67
Tel. 02233/523-13, Fax 577 96

Umschuldung zu besseren Konditionen dringend überlegen müssen.

Ich werde über die weitere Entwicklung berichten.

Errichtung einer OZON-WARN- und MESS-STELLE im Zentrum Pressbaums

Aufgrund der permanenten und zunehmenden Bedrohung unserer Gesundheit durch vermehrtes Auftreten von bodennahem Ozon(O₃) stellte ich im letzten Umweltausschuß den dringlichen Antrag auf Errichtung einer Meß- und Warnstelle für O₃. Dieser Antrag wurde dem Aus-

schußobmann übertragen. Ich hoffe, daß wir bald hier in Pressbaum eine geeichte Meßstelle errichten können, um so zumindest Informationen über die Luftbelastung durch bodennahes Ozon zu bekommen.

Kurz erklärt: bodennahes Ozon reizt und beschädigt die Atmungsorgane, löst Asthma und ähnliche Erkrankungen aus und ist ein mutagener Stoff d.h. bei längerdauernder Belastung kann auch eine Schädigung der Erbanlagen und damit verbunden, ein vermehrtes Auftreten von Gendefekten auftreten.

Gleichzeitig mit meinem

o.a. Antrag schlug ich weiters vor, eine Informationskampagne für die Pressbaumer Bürger in Auftrag zu geben. Dies wäre ein wichtiger Tätigkeitsbereich für unseren Umweltausschuß.

STATUS: Ich werde in den nächsten Ausgaben über die Fortschritte diesbezüglich berichten. Allerdings wäre hier Dringlichkeit geboten, da erfahrungsgemäß über die Sommermonate mit verstärktem Auftreten von Ozon(bedingt durch die Sonneneinstrahlung) zu rechnen ist.

Liebe Bürgerinnen und Bürger Pressbaums, dies war nur eine kurze und

punktueller Übersicht über einige wichtige Themen und Anträge, die von mir vordringlich eingebracht wurden. Darüber hinaus gibt es einige weitere wichtige Arbeitsbereiche und Schwerpunkte, über die ich gerne in der nächsten Ausgabe berichten werde.

Ich hoffe aber auch, daß ich den Bürgern weitere Erfolgsmeldungen über meine Arbeit im Gemeinderat und den diversen Ausschüssen überbringen kann.

**Bis zum nächsten Mal
Ihr
GR Günter Fahrner**

GR Richard Breier: Bericht aus dem Ausschuß „Kanal, Wasser und Einbauten“

Am 20.04.2005 habe ich den Vorsitz im Ausschuß „Kanal, Wasser und Einbauten“ übernommen. Nach einer Einarbeitungsphase konnte ich mir schon einen kleinen Überblick über die Situation des Pressbaumer Kanal- und Wassernetzes machen.

Derzeit größtes Projekt ist die Fertigstellung des Kanalnetzes am Bartberg. Hier gab es im Vorjahr zwei Informationsveranstaltungen. Dort wurden den Bewohnern die ersten Anschlüsse für den Mai 2005 versprochen. Aufgrund des langen Winters und noch ungeklärter rechtlicher Angelegenheiten bezüglich der Trassenführung konnte dieser Ter-

min nicht eingehalten werden. In diesem Jahr werden noch einige Abschnitte nach der Dichtheitsprüfung und einer Kanalbefahrung freigegeben. Um den Zeitverlust etwas auszugleichen, wird seitens des Kanalbauamtes und des Ausschusses versucht, für dieses Jahr mehr Budgetmittel zu bekommen. Dadurch könnte, vorausgesetzt eine günstige Wet-

terlage bis in den Herbst, der Hauptteil des Kanals fertig gestellt werden. Bis Spätsommer 2006 wären die Bauarbeiten beendet. Beim Kanalprojekt Bartberg wurden erstmals die Vorauszahlungen in einem zweckgebundenen Konto zusammengefaßt. Ein zweckgebundenes Rücklagenkonto wurde auch für Kanal und Wasser beantragt und in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen. Beide werfen im Geschäftsjahr zum Teil beträchtliche Gewinne ab. Diese Beträge wurden als „Gewinnentnahme“ abgebucht und anderwärtig verwendet. Im Geschäfts-

jahr 2004 wären dies mehr als 600.000,- € gewesen. Die geforderten Rücklagenkonten ermöglichen in den nächsten Jahren eine Erweiterung, Sanierung und Modernisierung des Pressbaumer Kanal- und Wassernetzes. So können zum Beispiel fehlende Kanal- und Wasserausbauten in Angriff genommen werden, auch wenn dies für die Gemeinde finanziell aufwendiger ist. In Pressbaum versickern mehr als 20% des Trinkwassers im Erdreich. Das heißt, der jährliche Wasserverbrauch jedes fünften Hauses in Pressbaum versickert. Bei den Wasser-



**Gemeinderat
Richard Breier**

preisen ein Luxus den sich wir Pressbaumer nicht mehr leisten wollen. Der Schwund wird von uns allen in Form des hohen Wasserpreises mitbezahlt. Das Wassernetz ist in manchen Teilen nur mehr ein Flickwerk. Kostspielige

Lecksuchen müssen finanziert werden, um letztendlich wieder ein paar Prozente zu finden. Jedes Jahr kommen jedoch wieder ein paar Prozent dazu, da sich weitere Lecks gebildet haben. Ich würde mir eine systematische Erneuerung des alten Wasserleitungsnetzes vorstellen. Ist dieses erst einmal in Schuß, würde sich die Gemeinde auf Jahrzehnte die kostspieligen Aufwendungen für Fehlersuchen und Reparaturen ersparen. Im Zuge der Erneuerungen würden eventuelle technische Einbauten zur Einspeisung von billigem Wr. Hochquellenwasser inkludiert sein. Vielleicht bin ich ein Phantast, aber ich

bin fest der Meinung, daß diese Pläne verwirklicht werden können. Obwohl es einen zuständigen Ausschuß für Entwässerung gibt, wurde vom Bürgermeister die Entwässerung der Fünkhgasse in mein Ressort zugewiesen. Hier gab es schon erste Erfolge bei der Kostenreduzierung. Vom Projekt konnten die Kosten von ursprünglich ca. 168.000,- € auf knapp über 104.000,- € reduziert werden. Dies begründet sich hauptsächlich mit der eigenen Entwässerung der Autobahn und einer anderen Trassenführung durch das Grundstück der Alpenland. Eine weitere Reduzierung wäre noch möglich. Ein Kosten-

voranschlag von ca. 73.000,- € liegt bereits vor. Die Entscheidung darüber fällt demnächst, und ich werde darüber in der nächsten Ausgabe berichten. Letztendlich möchte ich mich noch bei den Bediensteten der Gemeinde für die erfolgte Unterstützung bedanken.

**Für die Pressbaumer
Bürgerinnen und Bürger
bin ich für Anfragen,
Anregungen und
Beschwerden unter der
E-Mail Adresse
gemeinderat.breier@kprat
oder unter der
Postadresse
3021 Pressbaum,
Haitzawinkel 21
zu erreichen.**

In der Sitzung der FF Pressbaum wurde **GR Peter Brandl** zum stellvertretenden Feuerwehrkommandanten (Brandoberinspektor) gewählt und beim 1. Pressefrühstück der FF Pressbaum, der Öffentlichkeit vorgestellt. Wir gratulieren Peter Brandl zu dieser neuen Aufgabe.

Das Grundstück, auf dem jahrelang das traditionelle **Pressbaumer Feuerwehrfest** stattgefunden hat, ist an die Fa. Lidl verkauft worden. Aller Voraussicht wird daher heuer das letzte Pressbaumer Feuerwehrfest abgehalten werden, wenn sich nicht ein geeignetes Grundstück findet.

Am 26. Mai vormittags gab es Brandalarm für die FF Pressbaum auf der Autobahn. Nach kurzer Suche, weil der Einsatzort falsch angegeben war, wurde der brennende Autobus auf der A1 bei Altlenzbach gefunden und der Motorbrand gelöscht. Die Bus-Fahrgäste waren **Feuerwehrkameraden der freiwilligen Feuerwehren von Mittweida und Frankenau in Deutschland** auf Reservisten-Ausflug nach Österreich. Sie wurden anschließend von der FF Pressbaum in einem freiwilligen Hilfeinsatz in ihr Hotel südlich von Wien gebracht, weil kein Ersatzbus aufzutreiben war.

Bei der Gemeinderatssitzung am 15. März 2005 hat **Bgm. Dieter König** einen Dringlichkeitsantrag zu seiner vorzeitigen Versetzung in den vorzeitigen, dauernden Ruhestand eingebracht. Dieser, sein letzter Antrag im Gemeinderat, wurde genehmigt. Wir wünschen Dieter König schöne Jahre des Ruhestandes und Erholung von seiner gewiß nicht leichten Zeit als Bürgermeister.

Ebenfalls in den dauernden Ruhestand, mit dem 31 Juli

2005, ist **Waltraud Leitl**, Gemeindeangestellte im Bauamt, versetzt worden. Wir wünschen Frau Leitl schöne Jahre im Ruhestand.

Weil Pressbaum nun keinen ÖVP-Bürgermeister hat, wurde beim diesjährigen Maibaumfest der ÖVP der Maibaum erstmals nicht an den Bürgermeister übergeben, sondern an die Pressbaumer Bürger. Wohl zum Trost widmete daher die Rekawinkler Feuerwehr ihren Maibaum erstmals dem Bürgermeister. Und auch zum ersten Mal hatte die Pressbaumer Feuerwehr keinen Maibaum errichtet und sich damit wohl auch die Widmungsfrage erspart.

Das Pressbaumer Geschäftsterben hält weiterhin an: Nun hat auch Juwelier Leitner sein Geschäft auf der Hauptstraße 6 geschlossen. Ein Nachfolger hat sich nicht gefunden.

Unsere Pressbaumer **NÖN-Redakteurin** die **SPÖ-GR-Kandidatin Hoffmann**, hat wohl Schwierigkeiten, sich die Anträge der FPÖ im Gemeinderat zu merken. Offenbar sind einstimmig angenommen Anträge, welche die Gebührensenkung bei Wasser und Kanal betreffen, für die NÖN-Leser weniger interessant als Berichte, ob rote und Bürgerlisten-Gemeinderäte über das Regionalmarketing informiert waren.

Haben einige Gemeinderäte und der Herr Bürgermeister nur mehr einen **Briefkasten in Pressbaum** und wohnen schon längst in Wien oder anderen Gemeinden, fragen sich viele Bürger. Die heile Welt vor der Gemeinderatswahl, Pressbaumer kandidieren für Pressbaum, ist schon wieder vergessen.

Unsere Nahversorger

Das starke Herz der Pressbaumer Wirtschaft

Heute: „DAS SICHERHEITSTEAM“
Reinhard Jannick
ANDRES - Gebäude- und
Objektschutz

Endlich gibt es auch in Pressbaum ein Unternehmen, das professionell und kostengünstig die Bereiche von Sicherheitsaufgaben, Objektschutz und vielen anderen Dingen, die damit im Zusammenhang stehen, abdeckt. In einer Zeit, in der wir alle leider immer intensiver mit Verbrechen gegen das Eigentum konfrontiert sind (man denke an die Einbruchsserien gerade in unserem Gebiet) bedeutet diese Firmengründung eine wohlthuende Verbesserung für die Sicherheit unseres Eigentums.

Bedingt durch die Nähe Wiens, ist gerade Pressbaum, sowie auch das Umland, zu einem beliebten Revier für Einbrecherbanden aus dem ehemaligen Ostblock geworden. Viele Bürger unserer schönen Heimatgemeinde haben das unglücklicherweise schon selbst erleben müssen.

Nun gibt es dagegen ein wirksames Mittel – professionelle Hilfe durch „DAS SICHERHEITSTEAM“. Hr. Reinhard Jannick ANDRES, der hier vor Ort alle Sicherheitsaufgaben koordiniert oder aber auch

selbst wahrnimmt (manche haben ihn vielleicht schon gesehen, wenn er seine Kontrollfahrten in einem silberfarbigen Streifenwagen mit der Aufschrift „Sicherheitsstreife“ unternimmt), ist der Ansprechpartner NR.1 für alle privaten Sicherheitsfragen.

Hier nur ein kurzer Auszug aus dem Leistungsprogramm seines Unternehmens:

Objektschutz Revierstreifen

Individuell nach den Bedürfnissen des Auftraggebers werden hier spezielle Sicherheitsprogramme erarbeitet und äußerst professionell umgesetzt. Auch Personenschutz zählt hier zum Angebot. Man darf ja nicht vergessen, daß die organisierten Einbrecherbanden auch davor nicht zurückschrecken, Gewalt gegen Personen anzuwenden, die sich ihnen in den Weg stellen. Gerade die Revierstreifen in abgelegenen Siedlungsteilen können zu einer deutlichen Reduzierung der Einbrüche beitragen.

Außenkontrollen

Zu verschiedenen Zeiten in der Nacht (oder auch, falls gewünscht, untertags) werden die zu beschützenden Objekte (egal ob Privathaus oder Firmengebäude) in gewissen un-

regelmäßigen Abständen überprüft, die sogenannte „Außenhaut“ des Gebäudes – das sind Türen, Fenster und die Wände, kontrolliert, weiters wird das Gelände weitgehend auf eventuelle Eindringlinge untersucht, die Postkästen geleert usw., usw.

Dadurch wird das Risiko für jeden Einbrecher so hoch, daß er sich lieber einem ungeschützten Objekt zuwendet.

Liebe Bürgerinnen und Bürger Pressbaums, darüber hinaus hat „DAS SICHERHEITSTEAM“ speziell für Pressbaum, Tullnerbach und Wolfsgraben ein Konzept entwickelt, das zu extrem günstigen Preisen, Schutz für Hab und Gut ermöglicht. Es gibt sogenannte „Siedlungsrabatte“, wenn sich mehrere Bürger entschließen, einen Bewachungsauftrag zu erteilen, so kommt auf jeden einzelnen Teilnehmer eine wirklich geringe Summe. Das sollte einem der eigene Besitz auf alle Fälle wert sein.

Wenn einmal ein Einbruch stattgefunden hat, dann ist es zu spät- und die Versicherung, sofern man eine abgeschlossen hat, ersetzt im besten Falle maximal den wirtschaftlichen Wert der gestohlenen Güterniemals aber kann man den ideellen Wert gewisser

Dinge wieder zurückbekommen. So gesehen, erscheint es schon vernünftiger einen Einbruch zu verhindern.

Daher kann ich nur an alle appellieren, sich einmal einige Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit einzuholen- wir alle wissen, der nächste Sommer, und damit die Urlaubszeit, steht vor der Tür. Dies ist wieder mit Einbruchsserien und Diebstählen verbunden. Sorgen wir rechtzeitig vor, um zu verhindern, um unser wohlverdientes Eigentum gebracht zu werden.

Im Anschluß gebe ich Adresse und Telefonnummer von Hrn. Andres bekannt:

Reinhard Jannick ANDRES
GEBÄUDE – und
OBJEKTSCHUTZ/DETEKTEI
und
SICHERHEITSAUFGABEN
PETER ROSEGGGERSTR. 4
3013 PRESSBAUM

TEL: 02233/52569 oder
0660/6514640
www.dassicherheitsteam.at

PS.: Natürlich gibt es noch wesentlich mehr Leistungen im Angebot des „SICHERHEITSTEAMS“, doch da kann Ihnen Hr. ANDRES sicherlich besser Auskunft erteilen als ich. Rufen Sie ihn doch an!

Günter Fahrner